

## Bericht von der 4. Tagung der 12. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

verbunden mit 4. Tagung der 3. Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen (UEK) in der EKD

vom 10. bis 15. November 2017 in Bonn

*Teilnehmer für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau*

- als Mitglieder der Synode: Paul Erich Etzel, Monika-Astrid Kittler, Wolfgang Prawitz, PD Dr. Angela Rinn, Gabriele Scherle, Carsten Simmer, Dore Struckmeier-Schubert und Marlehn Thieme

- als Mitglieder der Kirchenkonferenz: Dr. Dr. h.c. Volker Jung und Heinz-Thomas Striegler

- als Mitglied des Rates: Prof. Dr. Dr. Andreas Barner, Dr. Dr. h.c. Volker Jung und Marlehn Thieme

17+11 Tagesord-  
nungspunkte

Aus den 17 Tagesordnungspunkten der EKD-Synode (darunter das Datenschutzgesetz, DSGVO-EKD 2018) und den 11 Tagesordnungspunkten der UEK-Vollkonferenz seien die Themen von besonderer gesamtkirchlicher Bedeutung und mit besonderer Bedeutung für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ausgewählt. Unter den EKD-Synodalen der EKHN wird eine Aufteilung der Berichtsthemen vorgenommen.

Haushalt 2018

### 1. Haushalt 2018 der EKD und der UEK

Fehlbetrag von  
0,4 Mio. €

Die EKD-Synode beschloss den **Haushalt für das Haushaltsjahr 2018**.

Der **Gesamtergebnishaushalt** enthält 217,9 Mio. € *ordentliche Aufwendungen* (Vergleich 2017: 215,7 Mio. €). Für 2017 wird ein ordentlicher **Haushaltsfehlbetrag** von 0,4 Mio. € (2017: 5,4 Mio. €). Die **allgemeinen Umlagen** sind weiter am gleitenden Durchschnitt des tatsächlichen Kirchensteueraufkommens orientiert und *steigen insgesamt um 3,93%*. Im Einzelnen steigen die Allgemeine Umlage sowie die Umlage für das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung jeweils um 5,09 %, gleichzeitig wird die Ostpfarrerversorgung um 50,00 % reduziert.

Umlageentwicklung:  
+ 3,93%

Die zugrundeliegenden *finanzstrategischen Überlegungen* sind:

Finanzstrategie bis  
2021

- *Haushaltsjahr 2018*: Beibehaltung der Ansätze, welche in der mittelfristigen Finanzplanung des Vorjahres enthalten waren, bei Rückführung der erhöhten Ansätze aus dem Reformationsjubiläum sowie Anhebungen bei einzelnen Zuwendungsempfängern zur Erhaltung ihrer Arbeitsfähigkeit.
- *Haushaltsjahre 2019 bis 2021*: Perspektivische Stabilisierung des Haushaltes, um der langfristig absehbaren negativen Finanzentwicklung entgegenzutreten zu können.

Umlageverteilung:  
EKHN 11,06%

Mit dem Haushalt verabschiedete die Synode den **Umlageverteilungsmaßstab**. Die **EKHN trägt 11,06% der Umlagen** (Vorjahr: 11,20%), was 10,9 Mio. € entspricht. Damit steht die EKHN an vierter Stelle nach Württemberg (13,42%), Rheinland (13,03%) und Bayern (12,18%).

EKD-Bilanz

Die **Bilanz der EKD** zum 31.12.2016 hat ein *Volumen von 625,8 Mio. €*, bei *positivem Reinvermögen (313,0 Mio. €)* und *Vermögensgrundstock (83,0 Mio. €)*. Die Aufwendungen für 2018 aus der Zuführung zu Versorgungsrückstellungen beträgt 4,0 Mio. €, die **Finanzdeckungslücke** für die Rückstellungsverpflichtungen (berechnet mit einem Diskontierungszins von 2,5%) beträgt 11,1 Mio. €.

11,1 Mio. €  
Versorgungslücke

Zusatzaufwand  
Reformationsjubiläum

Weitere Anpassungen  
im Haushalt

UEK-  
Vollkonferenz

Perikopenrevision

Antragstellung

Ergebnis:  
Protokollvermerk

Schriftlicher  
Ratsbericht

Engagement in  
Wittenberg

Baumaßnahmen

Schlosskirche und  
Zentrum

Aufgabenschwer-  
punkte

KMU - Empirische  
Forschung

Studie zu  
Konfirmanden

Einflussfaktoren

Fortsetzung  
KonfiCamps

Wie aus *Einbringung des Rates und Stellungnahme des Haushaltsausschussvorsitzenden* hervorging, war es erforderlich, den **Reformationsjubiläumsdurchführungsverein** mit Sitz in Wittenberg mit zusätzlicher Liquidität zu unterstützen: erhöhter Zuschussbedarf von 6,5 Mio. € plus einem Vorsorgebetrag von 3,5 Mio. € für 2017, Ansatz von 2 Mio. € für 2018 und Folgende weitere **besondere Anpassungen** enthält der Haushalt (Auswahl):

- 2,4 Mio. € *Personalkostensteigerungen* (tariflich, für Versorgung),
- *Baukosten*: 1,0 Mio. € für Planung des Anbau Kirchenamtes, 0,7 Mio. € für Dachsanierung HESB, 0,8 Mio. € für „Evangelisch in Jerusalem“,
- 1,3 Mio. € erhöhte *EWDE-Umlage*,
- 0,1 Mio. € für *Stiftungsprofessur* jüdisch-christlicher Dialog.

## 2. Diskussion um Aufgabenübertragung der UEK

UEK, VELKD und EKD haben gleichlautend in ihrer jeweiligen Zuständigkeit die **Perikopenrevision** beschlossen. Dem war ein einhellig von den Rednern gelobter *gemeinsamer Prozess vorausgegangen*.

UEK-Vollkonferenzmitglied Carsten Simmer **beantragte** eine **Übertragung der Beratung und Beschlussfassung an die EKD-Synode** zu tragen – um im Sinne der UEK-Grundordnung den *Grad der Zusammenarbeit zu erhöhen*. Die *Intention des Antrages* wurde durch mehrere Redebeiträge begrüßt. Gleichwohl zog der Antragsteller den Antrag zurück zugunsten eines vom **UEK-Präsidium** vorgeschlagenen **Protokollvermerks**, dass zwischen UEK und VELKD **bei künftigen Projekten und Themensetzungen eine Übertragung an die EKD zu prüfen** sei.

## 3. Bericht des Rates an die Synode

Der Rat berichtete der Synode, dass das **Schlosskirchenensemble in Wittenberg** nach *Verzögerungen im Bauablauf* im Spätsommer durch das Predigerseminar bezogen werden konnte. Die *Eigentumsübertragung* der Schlosskirche auf die EKD wurde im Januar notariell beurkundet. Am Standort Wittenberg wird die EKD ein **Zentrum für evangelische Gottesdienst- und Predigtkultur** zusammenführen, welches Dienstleister gegenüber den Gliedkirchen sein soll. *Aufgabenschwerpunkte* sind: Qualifizierung ehrenamtlicher Prediger, Stärkung vorhandener „Kontaktflächen“ (Kasualien, Gottesdienste mit überdurchschnittlich hoher öffentlicher Wirkung), Formate und Sprachformen gegenüber „religiöser Indifferenz“/„Mitgliedschaft in Halbdistanz“, liturgische und homiletische Aus- und Fortbildung, praktische Arbeitshilfen. Angesichts der **Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung** hält der Rat eine theologische Durchdringung und Zusammenschau der Ergebnisse für eine zentrale Dienstleistung der EKD, dazu gehöre auch eine deutlich *ausgeweitete empirische Forschung zur Kirchen- und Gemeindeentwicklung*.

Eine **Studie zur Konfirmandenzeit und der Zeit danach** habe für EKD und Gliedkirchen repräsentativ Folgendes gezeigt: die überwiegend positiven Einstellungen der 13/14-Jährigen zu Glauben und Kirche blieben stabil oder verstärkten sich, bei den 16-Jährigen sinke diese Zustimmung aber unter die Ausgangswerte. Wesentliche *Einflussfaktoren* seien die Religionsnähe/-ferne der Familien, Engagement in der Kirche, Kontakte mit kirchlichen Arbeitsfeldern, Reformen der Konfirmandenarbeit. Die Synode bat *Gliedkirchen und Rat*, eine *Fortsetzung der KonfiCamps* in Wittenberg in den Jahren 2018 bis 2022 zu prüfen, dazu den *Bedarf zu analysieren* und die *Finanzierung sicherzustellen*.

**Carsten Simmer, Maulbach**

**Bericht zur Tagung der EKD-Synode (10.-15.11.2017), Seite 2,  
vorgelegt von Carsten Simmer, Maulbach**